

Beitrittserklärung Mitgliedschaft GEV

Ich/Wir treten Ihrer Gesellschaft als Mitglieder bei:

Name, Vorname

Partnername, Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Beruf

- | | | |
|-----------------------|---|---------|
| <input type="radio"/> | Einzelmitglied | € 30,- |
| <input type="radio"/> | Anschlusskarte (Partner) | € 20,- |
| <input type="radio"/> | Familienkarte | € 50,- |
| <input type="radio"/> | Rentner, Studenten,
Schüler, Erwerbslose | € 20,- |
| <input type="radio"/> | Firma mind. | € 100,- |

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e.V., meinen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, solche auf das genannte Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Dafür gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden mir rechtzeitig vor dem erstmaligen Einzug genannt.

Vorname und Name des Kontoinhabers

IBAN

Datum / Unterschrift

>> An alle Lehrerinnen und Lehrer!

Wir möchten das Interesse der Jugend an geographischen und völkerkundlichen Fragen fördern und laden Sie daher ein, mit Ihrer Klasse oder Ihrem Kurs einen geeignet erscheinenden Vortrag bei freiem Eintritt zu besuchen. Da wir nur einzelne Gastklassen je Vortrag aufnehmen können, ist Voranmeldung nötig.

Wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der GEV:
Tel. 0711 / 2202-563 oder per E-Mail an
gev@lindenmuseum.de

Freitag, 09. März 2018, 18:30 Uhr

Portugal, eine Vielfalt von Kulturlandschaften – prägende Merkmale, Typisierung, Wahrnehmung
Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Hahn, Universität Stuttgart



Traditionelle, eigenartige Maisspeicher in abgelegenen Bergländern, Besonderheiten der Portweinkultur, unermesslicher Reichtum der Seefahrernation um 1500, manuelinische Märchenschlösser bis ins 19.Jh., Faschismus-ähnliche Gesellschaft im 20 Jh. und sogar Kolchosen von kurzer Dauer im Alentejo-Gebiet. Eine Besonderheit der portugiesischen Städte bilden die Azulejo-Kachelbilder als Verzierungen von Haus-Fassaden und Innenräumen.

Auf dem kleinen Territorium des Landes entstand eine Dichte von eindrucksvollen Kulturlandschaftselementen. Mit dem Versuch einer Typisierung wird die Wahrnehmung von Kulturlandschaften intensiviert.

Freitag, 23. März 2018, 18:30 Uhr

Die Kleidervögel Hawai'is – eine ökologische Tragödie
Prof. Dr. Norbert Lenz, Naturkundemuseum Karlsruhe



Hawai'is Kleidervögel sind ein Triumph der Evolution, aber auch eine ökologische Tragödie! Sie sind ein Paradebeispiel für die sogenannte „adaptive Radiation“, ein Evolutionsprozess, bei dem aus einer wenig spezialisierten Art, die ein artenarmes Gebiet wie das Hawai'i-Archipel erreichte, eine Vielzahl neuer, stärker spezialisierter Arten entstand. Dies eint sie mit den Darwin- oder Galápagosfinken, die zwar bekannter, aber weniger farbenfroh sind. Doch während alle 14 Arten der Darwinfinken auch heute noch auf den Galápagos-Inseln beobachtet werden können, gilt ein großer Teil der ehemals über 30 Kleidervogelarten heute als ausgestorben oder als vom Aussterben bedroht. Ein trauriges Schicksal für die bekannteste Vogelgruppe Hawai'is, deren Federn einst für die Herstellung prachtvoller Mäntel verwendet wurden, und ein ökologisches Lehrstück über die Zerbrechlichkeit der Natur.

Freitag, 06. April 2018, 18:30 Uhr

Wie die Kolonialherren versuchten, in Afrika die Zeit in Ordnung zu bringen – Zeit, Arbeit und Gesellschaft in Senegal, ca. 1880-1930

Sebastian Sprute, Linden-Museum Stuttgart

Ausgehend von der Einführung des Weltzeitzonensystems im Jahre 1884 thematisiert dieser Vortrag Prozesse zur Globalisierung der Zeit auf dem diesbezüglich bisher nur wenig beachteten afrikanischen Kontinent. Die Einführung zeitlicher Werte und Normen der industrialisierten Welt waren für den Kolonialismus von entscheidender Bedeutung, die Ausgestaltung lokaler zeitlicher Ordnungen stellte jedoch auch für die Kolonisierten eine nicht zu unterschätzende Machtquelle dar.

Freitag, 20. April 2018, 18:30 Uhr

Der tropische Regenwald Zentralafrikas: Klima- und Vegetationsgeschichte eines sensitiven Ökosystems
Prof. Dr. Jürgen Runge, Goethe Universität Frankfurt



In Zentralafrika zerstören Buschfeuer, Holzeinschlag, Rodung für Landwirtschaft und Bergbau den tropischen Regenwald. Wirtschaftliche und politische Krisen mit Kriegen und Flüchtlingselend beschleunigen den Rückgang der Waldflächen. Da in der westlichen Welt die Vorstellung eines ‚ewigen Regenwaldes‘ im ‚Herzen der Finsternis‘ verbreitet ist, wird das zunehmende Verschwinden dieses Ökosystems vor dem Hintergrund globaler Umweltveränderungen als bedrohlich empfunden. Geo- und biowissenschaftliche Untersuchungen in den letzten 20 Jahren zeigen, dass der Regenwald keineswegs ein dauerhaftes Ökosystem ist: Während der Eiszeiten und auch im Holozän waren diese Wälder durch natürliche Klimaveränderungen einer erstaunlichen Flächendynamik ausgesetzt. Der Vortrag erläutert an Beispielen aus der Demokratischen Republik Kongo, Kamerun und aus der Zentralafrikanischen Republik wie sich die Umweltbedingungen in den äquatorialen Regenwäldern des Kongobeckens langfristig verändert haben, und was die Ursachen und Konsequenzen waren. Ein Ausblick auf die Zukunft des Regenwaldes in Zentralafrika unter Einbeziehung der dort (über)lebenden Menschen schließt sich an.



Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde
zu Stuttgart e.V.

VORTRÄGE 2017/2018

Geographie und Völkerkunde



im Wannersaal
LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde



Vortragsbeginn: 18:30 Uhr
Eintrittspreise: Mitglieder frei
Nichtmitglieder € 5,-
Rentner, Schüler, Studenten € 3,-
Schulklassen und Semester-
gruppen frei

Freitag, 24. November 2017, 18:30 Uhr

„...einer der größten Weltumsegler, wo nicht der größte unter allen“ –

James Cook und die Entdeckung Hawai'is 1778/79

Dr. Gundolf Krüger, Universität Göttingen

Während der letzten seiner drei Südsee-Reisen (1768-1780) gelang dem englischen Kapitän James Cook (1728-1779) die Entdeckung der Hawai'i-Inseln. Er besuchte den Archipel zweimal und verlor dort sein Leben.

Der Vortrag schildert den Reiseverlauf der frühesten europäischen Expedition nach Hawai'i, die Begegnungen mit den dort lebenden Menschen und beleuchtet ebenso die Hintergründe zum Tod des berühmten Weltumseglers wie auch die Umstände des Erwerbs von hawaiischen Kulturzeugnissen durch die Europäer.

Freitag, 19. Januar 2018, 18:30 Uhr

Verleihung des GEV-Förderpreises Geographie an drei Abiturienten des Jahrgangs 2017

Georisiken und aktuelle Geomorphodynamik in Süddeutschland im Kontext des Klimawandels

Dr. Joachim Eberle, Universität Tübingen

In den letzten Jahren kam es in Süddeutschland vermehrt zu extremen Niederschlagsereignissen und als Folge davon zu Massenbewegungen und Hochwässern, die große Schäden verursacht haben. Ereignisse wie die Sturzflut von Braunsbach im Juni 2016 haben ein bislang aus Mittelgebirgen nicht bekanntes Zerstörungspotential erreicht. Auch größere Rutschungen am Albtrauf und lokale Überschwemmungen sind immer häufiger zu verzeichnen. Im Vortrag werden die oft vielfältigen Ursachen und Folgen solcher Ereignisse erläutert. Welche Rolle spielt dabei der Klimawandel?

Freitag, 26. Januar 2018, 18:30 Uhr

„welche [...] ein anschauliches Bild von Land und Leuten geben“: Historische Fotografien aus Hawai'i im Linden-Museum Stuttgart

Gesa Grimme, Linden-Museum Stuttgart

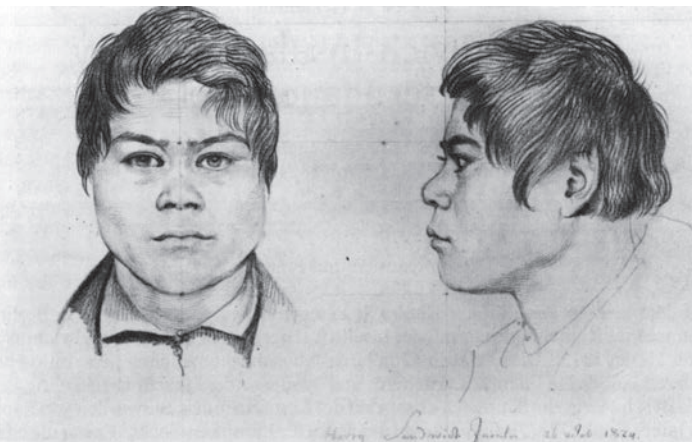
Im historischen Bildarchiv des Linden-Museums Stuttgart finden sich ca. 195 Fotografien, die die hawaiischen Inseln und das Leben auf ihnen zum Gegenstand haben. Entstanden sind sie – zumeist – in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit sah sich das Königreich Hawai'i zunehmend mit dem Expansionsdrang der USA konfrontiert und büßte letztlich seine Souveränität ein. Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Vortrag die Verwendung der Fotografie auf Hawai'i und spürt den Wegen nach, auf denen die Fotografien Eingang in die Sammlung des Linden-Museums gefunden haben.

Freitag, 02. Februar 2018, 18:30 Uhr

Harry Maitai –

ein Haiwaiianer im Berlin des 19. Jahrhunderts

Dr. Michaela Appel, Museum Fünf Kontinente München



Harry Maitai ist ein Beispiel für einen eigenwilligen Polynesier, der in einer Zeit des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs in Hawai'i den Mut aufbrachte, seine Heimat zu verlassen, fremde Länder zu besuchen und sich neuen, unbekanntenen Regeln zu unterwerfen. Der Vortrag schildert sein Leben und Wirken in Berlin zwischen 1824 und 1872.

Freitag, 09. Februar 2018, 18:30 Uhr

Naturräume Namibias – Ökologie, Vorzeitklimata und aktueller Wandel

Prof. Dr. Wolf Dieter Blümel, Universität Stuttgart



Namibia, der Südwesten Afrikas, ist vor allem durch seine namensgebende spektakuläre Wüste bekannt geworden. Das Staatsgebiet umfasst aber eine Reihe weiterer Ökosystemtypen unter dem Regime vorherrschender Trockenheit. Der Vortrag versucht, diese ökologische Differenzierung aufzuzeigen, zu erläutern und ihre Bedeutung als menschliche Lebensräume anzusprechen. Darüber hinaus sollen die Rolle von Vorzeitklimaten in ihrem Einfluss auf den heutigen Landschaftscharakter sowie Hinweise auf den aktuellen Wandel angesprochen werden.

Freitag, 16. Februar 2018, 18:30 Uhr

Sonsorol (Palau), Mikronesien: Migration und kulturelle Identität im Pazifik

Dr. Stephanie Walda-Mandel, Übersee-Museum Bremen



Die Insel Sonsorol zählt zu den abgelegensten im Pazifik. Doch spürt man auch hier die Auswirkungen von Globalisierung und sozialem Wandel. Immer mehr Menschen verlassen ihre Insel und gehen nach Saipan, Guam, Hawai'i sowie auf das Festland der USA. Zwar war Mobilität schon immer Teil ihrer Kultur, in der weite Fahrten mit Auslegerbooten eine große Rolle spielen, die aktuelle Migration erreicht jedoch eine andere Größenordnung und hat weitreichende Folgen

für die Inselbevölkerung. Welchen Einfluss haben diese Entwicklungen auf die kulturelle Identität der Menschen? Wie wird in diesem Kontext sensorolesische Tradition gelebt? Und wie wird kulturelles Wissen an die in der Migration aufwachsenden Kinder weitergegeben? Vor dem Hintergrund eigener Feldforschungen in Mikronesien und den USA gibt der Vortrag Einblicke in große Veränderungen auf einer kleinen Pazifikinsel.

Freitag, 02. März 2018, 18:30 Uhr

Singapur: Vom Umschlaghafen zur Wissensgesellschaft?

Prof. Dr. Matthias Kiese, Ruhr-Universität Bochum



Seit Singapur 1965 in die Unabhängigkeit entlassen wurde, hat sich der südostasiatische Stadtstaat mit beeindruckendem Wirtschaftswachstum von einem rückständigen Entwicklungsland zu einer der reichsten Volkswirtschaften mit der höchsten Millionärsdichte der Welt entwickelt. Von einer autoritären Regierung gesteuert, wandelte sich der Inselstaat von einem regionalen Umschlaghafen über mehrere Industrialisierungsphasen zu einem modernen Dienstleistungszentrum. Um diesen spektakulären Entwicklungsprozess fortsetzen zu können, strebt Singapurs Regierung seit 1998 den Übergang zu einer Wissensökonomie an. Der Vortrag zeichnet Singapurs wirtschaftlichen Entwicklungsprozess nach und arbeitet die zentralen Elemente dieses Entwicklungsmodells heraus. Politische, gesellschaftliche und kulturelle Voraussetzungen für die Herausbildung einer Wissensgesellschaft werden kritisch hinterfragt, insbesondere die Rolle des autoritären Entwicklungsstaats. Bereits jetzt lässt sich erkennen, dass Singapurs Entwicklungsmodell im Übergang zur Wissensökonomie vor einem Scheideweg steht.

Bildnachweise ©

Titelbild: Prayitno Hadinata

Vortrag Singapur: Marina Bay Sands Integrated Resort Singapur, Foto Britta Hilkmann (GR 1/2017, S. 51)

Vortrag Harry Maitai: Zeichnung von Johann Gottfried Schadow, 26. Oktober 1824 (Quelle: Wikipedia)

Restliche Vortragbilder:

Die Referentinnen und Referenten

>> Die Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e. V. (GEV), gegründet als Württembergischer Verein für Handelsgeographie, verbreitet in über hundertjähriger Tradition erd- und völkerkundliches Wissen, fördert geographische und ethnologische Forschung und unterstützt das Linden-Museum.

Werden Sie Mitglied!

Sie erhalten

- freien Eintritt zu den Vorträgen der GEV
- freien Eintritt zu den Ausstellungen und Sonderausstellungen des Linden-Museums

- Sonderführungen der GEV
- Teilnahmemöglichkeit an Exkursionen und Reisen der GEV

- Ermäßigung zu Veranstaltungen des Linden-Museums

- Einladungen zu Ausstellungseröffnungen des Linden-Museums

- kostenlose Benutzung der Bibliothek des Linden-Museums

- vergünstigten Bezug der geographischen Studien und des Jahrbuches „Tribus“

Die Gesellschaft ist gemeinnützig und steuerbefreit.

Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e.V.
c/o Linden-Museum Stuttgart
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711.2022-563 / Fax: 0711.2022-590
E-Mail: gev@lindenmuseum.de